

## **Kapitel 6 der Patmos-Offenbarung Christi, Vers 1 „Die Öffnung der ersten vier Siegel, die vier Reiter“**

Aus dem Buch von Friedrich Archan „Das 6. Siegel ist geöffnet ...“

*Und ich sah,  
wie das Lamm das erste der sieben Siegel öffnete. Und ich  
hörte das erste der vier Wesen reden wie Donnerschall: Komm!  
Und ich sah, und siehe da, ein weißes Roß.*

Die sieben Siegel zeigen in sieben Stufen den Ablauf der Entwicklung auf der Erde, vom Zeitpunkt des Sieges Christi am Kreuz an.

### **Das erste Siegel - die Liebe**

Das erste erbrochene Siegel gibt den Blick frei auf den Reiter, der auf dem weißen Pferd sitzt. Das weiße Pferd verkörpert die größte Kraft in der Welt, die göttliche Liebe in unserem Inneren, inklusive des Anteils, den uns Christus zusätzlich durch seine Erlösungstat gebracht hat. Und der Reiter, der auf diesem Pferd sitzt, sozusagen auf der göttlichen Liebe basiert, symbolisiert die Sendboten, die Christus in alle Welt ausschickte und ausschickt. Der Reiter hat Pfeil und Bogen, und wen er trifft, in dem entflammt sein Liebespotential. Seine Pfeile sind Symbol für das Heil und den Segen, den diese Boten bringen, für ihre Erläuterungen, ihre Liebe, ihr Beispiel, ihre selbstlose Hingabe. Das Bild dieser Liebespfeile ist auch beim antiken Amor zu finden.

Die Liebesmissionen der getreuen Sendboten Christi haben die Zeiten seitdem bis zum heutigen Tag durchdrungen. Sie haben nie geendet, auch wenn die vielzähligen mystischen Bewegungen im Äußeren immer zugrunde gegangen sind, das heißt gerichtet und vernichtet werden konnten, weil sie ihr eigener Schatten, ihr Fehlverhalten bei ihrer Liebesmission, sichtbar und ergreifbar werden ließ.

Auch der Reiter auf dem weißen Pferd hat und wirft einen menschlichen Schatten. Diesem, seinen Entsprechungen, fällt also auch er immer wieder zum Opfer. Er steht aber stets erneut auf, besteigt sein Pferd und schickt seine Pfeile weiterhin aus bei seiner nächsten Mission, zum Beispiel in seinem nächsten Erdendasein. Wenn er damit nicht aufhört bis zur Wiederkunft Christi, gehört auch ihm der Kranz des Siegers.

So verkörpert er also diejenigen unter den Ausgegangenen, die es schafften, in der Fallwelt zu Dienern Christi zu werden, zu seinen Sendboten, und zusätzlich all diejenigen, die sich ihnen, von ihren Pfeilen getroffen, angeschlossen und Pferd, Bogen und Pfeile erhalten haben. Zusammen bilden sie das Heer des Engelchors rund um den Thron Gottes, von dem im Kapitel zuvor die Rede ist.